

BIBLIOGRAPHIE

Tedo Dondua und Dawit Ninidse

Annotierte Bibliographie zur Geschichte Georgiens 1981–1983¹

1981

1. Samartali vaxtang meekvvisa, teksti daadgina, gamokvleva da sazieblebi daurto isidore dolizem, tb. 1981.

(Das Recht Wachtangs VI. Textfixierung, wiss. Untersuchung und Register von Isidore Dolidse, Tbilisi 1981).

„Das Recht Wachtangs VI.“ enthält eine wiss. Untersuchung von Wachtangs Rechtscodex und den Text der Gesetze. Im Teil der wiss. Untersuchung werden König Wachtangs Tätigkeit auf dem Gebiet des Rechtswesens, die kulturhistorische Bedeutung des von ihm verfaßten Rechtswerks, die Quellen und das System des Rechtscodex, die Beschreibung der ältesten Handschriften des Werkes und die Zusammensetzung von Wachtangs Rechtscodex behandelt. Im zweiten Teil wird der kritisch fixierte Text des Rechtscodex nach den vier ältesten Handschriften vorgelegt.

2. Kartuli samartlis zeglebi, t. VII, teks tebi gamosca, cinasitqvaoba da šenišvnebi daurto prop. i. dolizem, tb. 1981.

(Denkmäler des georgischen Rechtswesens, Bd. VII. Textedition, Vorwort und Anmerkungen von I. Dolidse, Tbilisi 1981).

Das Buch enthält gerichtliche Anklageschriften und Protokolle des 18. Jh. Ein großer Teil wird erstmals veröffentlicht. Diese Dokumente haben große Bedeutung nicht nur für Rechtswesen und Geschichte der Gerichtsbarkeit, sondern auch für das Studium sozialökonomischer Fragen des spätfudalen Kartli-Kachetien.

3. K. Koxisa da O. Spenseris cnobebi sakartvelosa da kavkasiis šesaxeb, germanulidan targmna, šesavali da komentarebi daurto londa mamacašvilma, tb. 1981.

(K. Kochs und O. Spencers Nachrichten über Georgien und Kaukasien. Aus dem Deutschen übersetzt, mit Einleitung und Kommentaren versehen von Londa Mamazschwili, Tbilisi 1981).

Die Arbeit stellt sich das Ziel, den Leser mit den Nachrichten der europäischen Reisenden K. Koch und O. Spencer aus der ersten Hälfte des 19. Jh. über Georgien und Transkaukasien bekanntzumachen. Diese Werke der europäischen Reisenden stellen eine interessante Quelle für das Studium der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lage im damaligen Georgien und Transkaukasien dar.

Die in den Werken von K. Koch und O. Spencer wiedergegebenen Ereignisse und Fakten gewinnen besondere Bedeutung daraus, daß es sich bei den Verfassern um unmittelbare Augenzeugen handelt.

4. Orbeliani, Papuna: ambavni kartlisani, teksti daadgina, šesavali, leksikonu da sazieblebi daurto e. cagarešvilma, tb. 1981.

(Orbeliani, Papuna: Geschichte von Kartli. Fixierung des Textes, Einführung, Wörterverzeichnis und Register von E. Zagareischwili, Tbilisi 1981).

Das Werk „Geschichte von Kartli“ des georgischen Historikers Papuna Orbeliani aus dem 18. Jh., das die Geschichte der Jahre 1739–1758 umfaßt, ist eine der besten Arbeiten des altgeorgischen historischen Schrift-

tums. Der Wert und die Bedeutung der Arbeit für die Geschichtswissenschaft erhöht sich dadurch, daß der Verfasser Zeitgenosse und oftmals aktiv Beteiligter an den von ihm beschriebenen Ereignissen in Georgien und im Iran war.

5. Soselia, O.: narķvevebi peodaluri xanis dasavlet sakartvelos socialur-poliťikuri istoriidan (satavadoebi), II, tb. 1981.

5. (Soselia, O.: Beiträge zur sozialpolitischen Geschichte Westgeorgiens im Feudalismus [Fürstentümer], II, Tbilisi 1981).

Forschungsobjekt des Autors sind die Fürstentümer der Zeit des Feudalismus in Westgeorgien. Die Arbeit legt die fortlaufende konkrete Geschichte von acht Fürstentümern vor. Es wird die historische Rolle der Fürstentümer im gesellschaftspolitischen Leben des Königreichs Imereti und der Staaten Guria — Odishi aufgezeigt.

Am Ende ist der Arbeit eine kurze Charakteristik des Verhältnisses von Souverän und Vasall angeführt, die die Grundformen dieser Beziehungen untersucht.

6. Žorbenaze, S.: cxovreba da ŷvačli ivane žavaxišvilisa, tb. 1981.

(Dschorbenadse, S.: Leben und Werk Iwane Dshawachischwilis, Tbilisi 1981).

Das Buch berichtet vom Leben und Schaffen des großen georgischen Historikers Iwane Dshawachischwili und dem unschätzbaren Verdienst, das er sich um die Gründung der Staatlichen Georgischen Universität Tbilisi und um die nationale Entwicklung fast aller Gebiete der Wissenschaft erwarb. Die Monographie bietet reiches neues Material über die Biographie dieses hervorragenden Wissenschaftlers.

7. Mamistvališvili, E.: sakartvelos sagareo poliťikuri urtiertobani XV sauķunis II naxevarsa da XVI sauķuneši (evropuli cġaroebis mixedvit), tb. 1981.

(Mamistwalischwili, E.: Georgiens außenpolitische Beziehungen in der zweiten Hälfte des 15. Jh. und im 16. Jh. (nach europäischen Quellen), Tbilisi 1981).

Gestützt auf vielfältige ausländische Quellen, werden in der Monographie die außenpolitischen Beziehungen Georgiens zum Iran, zum Osmanischen Reich, zu Rußland, den Staaten Westeuropas und den Völkern Kaukasus in der 2. Hälfte des 15. Jh. und im 16. Jh. untersucht.

8. Xizanašvili, N.: rġeuli iuridiuli naġerebi, tb. 1981. (Chisanaschwili, N.: Ausgewählte juristische Schriften, Tbilisi 1981).

Der Sammelband umfaßt juristische Schriften des bekannten Juristen, Gesellschaftspolitikers und Publizisten Niko Chisanaschwili (Urbneli) aus der zweiten Hälfte des 19. Jh. über die Geschichte der georgischen Gesetzgebung und der bedeutendsten Einrichtungen des Rechtswesens.

9. Otxmezuri, G.: XII–XIII sauķuneebis miźnis kartuli lapidaruli cġarġerebi roġorc saistorio cġaro, tb. 1981.

(Otxmesuri, G.: Die georgischen lapidaren Inschriften von der Wende des 12. zum 13. Jh. als Geschichtsquelle, Tbilisi 1981).

In der Arbeit werden im Vergleich mit anderen Quellen die georgischen lapidaren Inschriften vom Ende des 12. und Beginn des 13. Jh. zu einer Reihe bedeutsamer Fragen der Geschichte Georgiens dieser Periode analysiert. Der Untersuchung sind die kritisch ermittelten Texte, graphische Zeichnungen und Fotografien der wichtigsten epigraphischen Denkmäler dieser Zeit beigefügt.

10. Lomouri, N.: Gruzino — Rimskie vzaimootnošenija, čast' I, Političeskie vzaimootnošenija, Tbilisi 1981. (Lomouri, N.: Die georgisch-römischen Beziehungen, Teil I, Die politischen Beziehungen, Tbilisi 1981).

Auf der Basis schriftlicher Quellen sowie archäologischer, numismatischer und epigraphischer Materialien wird in dem Buch erstmals in der Historiographie eine monographische Darstellung der politischen Beziehungen zwischen den georgischen Staaten und Rom im gesamten Verlauf ihres Bestehens gegeben.

11. Masalebi XIX s. 60–90 — iani člebis sakartvelos sazogadoebrivkulturulı cıovrebıdan (kirile lortkipanıziš mimoçera), teksti šesavali çerilit, komentarebita da sazeblit gamosacemad moamzada e. abramišvilma, tb. 1981.

(Materialien aus dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben Georgiens in den sechziger bis neunziger Jahren des 19. Jh. (Briefwechsel von Kirile Lortkipanidse). Textaufbereitung mit Einführung, Kommentaren und Register von E. Abramischwili, Tbilisi 1981).

In dem Buch wird der Briefwechsel der hervorragenden Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, des Publizisten Kirile Lortkipanidse, in einer Auswahl vorgestellt. Die darin enthaltenen Nachrichten beleben in gewisser Weise auch die Gestalten anderer georgischer Persönlichkeiten (G. Zereteli, N. Nikoladse, S. Meskhi, N. Ghoghoberidse, S. Chundadse u. a.) und beleuchtet das gesellschaftliche und kulturelle Leben Georgiens der sechziger bis neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts.

12. Beraze, T.: zyvaosnoba zyvel sakartveloši, tb. 1981.

(Beradse, T.: Die Schifffahrt im alten Georgien, Tbilisi 1981).

Über die Schifffahrt der Georgier ist bis in die Gegenwart sehr wenig bekannt. Im Buch des Historikers T. Beradse wird von der Schifffahrt im alten Georgien und von den Beziehungen Georgiens zu fremden Ländern berichtet. Sehr interessant erzählt der Verfasser von den Seeleuten, von verschiedenen Schifffahrten, von den Häfen Georgiens und den Seeschlachten, die die Georgier von den ältesten Zeiten bis fast zum 19. Jahrhundert führten.

13. Lomouri, N.: K istorii Gruzinskogo Petriconskogo Monastyrja, Tbilisi 1981.

(Lomouri, N.: Zur Geschichte des georgischen Petrizoni-Klosters, Tbilisi, 1981).

In der Arbeit werden Fragen der Geschichte einer der bedeutendsten ausländischen Heimstätten der mittelalterlichen georgischen Kultur, des Petrizoni-Klosters in Bulgarien, behandelt. Der Verfasser setzt sich kritisch mit der in der Fachliteratur geäußerten Konzeption auseinander, die die georgische Herkunft des Klostergründers Grigori Bakurianidse bestreitet, und weist anhand einer Analyse byzantinischer, georgischer und armenischer Quellen nach, daß das Petrizoni-Kloster ein Zentrum der georgischen Wissenschaft und Bildung war.

14. Berzenišvili, L.: XIX saukunis kartuli demokraciuli presa, tb. 1981.

(Berdsenischwili, L.: Die georgische demokratische Presse des 19. Jahrhunderts, Tbilisi 1981).

In der Arbeit wird die Bedeutung der georgischen demokratischen Presse des 19. Jh. für die Entwicklung des georgischen gesellschaftlichen Denkens gezeigt und die Rolle der Zeitung „Droeba“ in der Geschichte der georgischen demokratischen Periodika bestimmt.

Hauptsächliche Quellen der Arbeit sind die Zeitung „Droeba“ (1866–1885), Archivmaterialien, verschiedene örtliche Presseorgane der damaligen Zeit und wissenschaftliche Forschungen.

15. Cocolija, M.: Katalog Sasanidskich monet Gruzii, Tb. 1981.

(Zozelia, M.: Katalog der sassanidischen Münzen Georgiens, Tbilisi 1981).

Die Arbeit verkörpert eine detaillierte Publikation der auf dem Territorium Georgiens gefundenen Münzen, und zwar sowohl unbekannter Münzen als auch einzelner sassanidischer Münzen und Münzschatze, die in den Museen Georgiens aufbewahrt werden.

16. Demurova — Starosel'skaja, E.: Gubernator — Revoljucioner (o Vladimere Aleksandroviče Starosel'skom), Tb. 1981.

(Demurova — Staroselskaja, E.: Gouverneur und Revolutionär [über Wladimir Aleksandrowitsch Staroselskij], Tbilisi 1981).

Das Buch wurde aus Materialien von Familienarchiven (Erinnerungen und Korrespondenzen) mehrerer Generationen des Geschlechts Staroselskij zusammengestellt und in einer Reihe von Fällen, ohne erschöpfende Vollständigkeit anzustreben, durch dokumentarische Daten ergänzt. Es erschließt die Gestalt einer namhaften Persönlichkeit des gesellschaftlichen Lebens Georgiens vom Ende des 19. und Anfang des 20. Jh., des Agronomen und Revolutionärs W. A. Staroselskij, der in den stürmischen Monaten des Jahres 1905 den Posten des Gouverneurs von Kutaisi bekleidete.

17. Žvanija, G.: Bol'sheviki i pobeda Sovetskoj vlasti v Gruzii, Tb. 1981.

(Shwania, G.: Die Bolschewiki und der Sieg der Sowjetmacht in Georgien, Tbilisi 1981).

Die Monographie ist der Geschichte des Kampfes der Bolschewiki um den Triumph des Großen Oktober, um den Sieg der Sowjetmacht in Georgien gewidmet. Die Arbeit stützt sich auf zahlreiche Quellen und wertvolle Parteidokumente, die es gestatten, viele prinzipiell wichtige Fragen und Probleme neuartig anzugehen.

18. Gabašvili, M.: sakartvelos kalakebi XI–XII saukuneebši, tb. 1981.

(Gabaschwili, M.: Die Städte Georgiens im 11. bis 12. Jahrhundert, Tbilisi 1981).

In der Untersuchung wird auf der Grundlage georgischer und ausländischer Quellen die politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Lage der georgischen Städte im 11.–12. Jh. studiert. Neben Dokumenten und narrativen Quellen wird auch die urbanistische Terminologie des „Recken im Pantherfell“ genutzt. Berücksichtigung finden auch numismatische und archäologische Materialien.

19. Maisuraze, I.: kartuli gvarsaxelebi (saleksišono bibliografiuli masalebi), tb. 1981.

(Maisuradse, I.: Georgische Familiennamen (Bibliographische Materialien für ein Lexikon), Tbilisi 1981).

Die „Georgischen Familiennamen“ stellen ein nach

lexikographischen Gesichtspunkten verfaßtes Sammelwerk dar, in dem der Grundbestand der modernen Familiennamen (ungefähr 3000 Einheiten) vertreten ist. Jeder Einheit sind bibliographische Angaben und Quellenangaben beigelegt. In den Fällen, in denen Familiennamen Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen waren, ist auch auf die Fachliteratur hingewiesen. Angaben über die geographische Verbreitung, Herkunft, den Wandel, die Semantik des Stammes und dessen grammatische Struktur ergänzen den Titel.

20. Šaišmelašvili, I.: šamkori, basiani, tb. 1981. (Schaischmelaschwili, I.: Schamkori, Basiani, Tbilisi 1981).

Die Arbeit berührt eine überaus wichtige Periode in der Geschichte Georgiens, die Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert. Dies ist die Zeit der politischen Macht und der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des georgischen Feudalstaates, die Epoche der militärischen und politischen Hegemonie Georgiens im Nahen Osten und einer unvergleichlichen militärischen Stärke, die am deutlichsten in den Schlachten von Schamkori (1195) und Basiani (1203) in Erscheinung trat, als die georgische Armee glänzende Siege über die riesigen Heerscharen der Türken errang.

21. Bibilašvili, A.: Istoričeskie, kul'turnye i literaturnye vzaimosvjazi Gruzii i Ispanii (obzor), Tb. 1981. (Bibilaschwili, A.: Die historischen, kulturellen und literarischen Beziehungen zwischen Georgien und Spanien [Überblick], Tbilisi 1981).

Die Arbeit vermittelt einen analytisch-referativen Überblick über die in Form und Untersuchungsprinzipien unterschiedlichen georgischen wissenschaftlichen und publizistischen Materialien, die dem Studium von Problemen der Hispanistik und der spanisch-georgischen Beziehungen gewidmet sind. Das Buch erörtert auch eine Reihe spanischer Quellen, die Fragen der georgischen Geschichte, Kultur, Literatur und Sprache betreffen.

22. Babunašvili, Z.: kułturis ori țazari, tb. 1981. (Babunaschwili, S.: Zwei Tempel der Kultur, Tbilisi 1981).

Die Arbeit geht auf Fragen der langjährigen Beziehungen zwischen Georgien und Deutschland ein. Besonderer Raum wird der Freundschaft zwischen der Universität Tbilisi und der Universität Jena gewidmet, die vor etwa 18 Jahren begründet wurde und sich zu einem organischen Bestandteil ihres Lebens entwickelte.

23. Žiziguri, Š.: baškur — kavkasiuri problema, tb. 1981. (Dsidiguri, Sch.: Das baskisch-kaukasische Problem, Tbilisi 1981).

Die Geschichte der Basken beansprucht unverändert das Interesse sowjetischer und ausländischer Wissenschaftler. Schon über 20 Jahrhunderte lang fasziniert die Idee von der Verwandtschaft der Völker Iberiens mit den Völkern Kaukasiens die Menschheit. Die Arbeit behandelt Gedanken, die im Zusammenhang mit dieser Frage formuliert wurden. Sie repräsentiert den ersten Versuch einer modernen Betrachtung der „baskisch-kaukasischen“ Hypothese.

24. Paičaze, G.: istoriografiuli ețidebi, tb. 1981. (Paitschadse, G.: Historiographische Etüden, Tbilisi 1981).

Das Buch untersucht einige aktuelle Fragen der georgischen Sowjethistoriographie. Es behandelt die öffentliche Meinung Georgiens in den siebziger Jahren des

19. Jh. zur Befreiung Atscharas von der Herrschaft der Osmanen, analysiert Fragen der Geschichte der russisch-georgischen Beziehungen in den Arbeiten von N. Berdsenischwili, geht auf das Wirken des Historikers M. Poliewktow ein und gibt eine Analyse und Wertung mehrerer beachtenswerter Monographien.

25. Šengelia, M.: žiebani kartuli medicinis istoriidan, tb. 1981.

(Schengelia, M.: Forschungen zur Geschichte der georgischen Medizin, Tbilisi 1981).

Das Buch enthält Forschungen zu Problemen der Geschichte der georgischen Medizin und überhaupt zu bedeutenden Problemen der georgischen Kulturgeschichte. Die Einzelfragen werden im wesentlichen durch komplexes Studium belletristischer und historischer Literatur sowie ethnographischer und folkloristischer Materialien von medizinischen und biologischen Positionen aus behandelt.

Eine Reihe von Untersuchungen betrifft das zweite Jahrtausend v. u. Z. und geht auf die Probleme der Beziehungen von Gilgamesch-Epos, Amirani-Sage und Prometheus-Sage und ihre Bedeutung für die Geschichte der kolchisch-iberischen Medizin ein, die restlichen befassen sich mit einzelnen Fragen der klassischen Zeit des Mittelalters auf der Grundlage des „Recken im Pantherfell“, der hagiographischen Literatur und altgeorgischer medizinischer Werke.

26. Mravaltavi, pilologiur-istoriuli žiebani, IX, tb. 1981.

(Polykephalion, Philologisch-historische Forschungen, IX, Tbilisi 1981).

Der Band IX des Polykephalions enthält philologische Studien, textologische Untersuchungen, Publikationen von Texten geringen Umfangs, Forschungen sprachlichen Charakters und Publikationen und Untersuchungen historischen Charakters. Zum Sammelband gehören auch ein kritisch-bibliographischer und ein Informationsteil.

27. Niłoloz Berzenišvili, bibliografia. šemdgenlebi: m. barķava, e. dolize, tb. 1981).

(Nikolos Berdsenischwili, Bibliographie. Verfasser: M. Barkawa, E. Dolidse, Tbilisi 1981).

In der Bibliographie des namhaften georgischen Historikers N. Berdsenischwili ist die Literatur von 1926 bis 1979 zusammengefaßt: wissenschaftliche Arbeiten, Rezensionen und wissenschaftliches Echo auf diese Arbeiten, unter N. Berdsenischwilis Redaktion herausgegebene Werke sowie Literatur über den Wissenschaftler. Das Material ist chronologisch geordnet. Der Bibliographie wurde eine kurze Würdigung der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Tätigkeit N. Berdsenischwilis vorangestellt. Die Arbeit verfügt über ein alphabetisches Verzeichnis der wichtigsten Arbeiten und ein Namensregister.

1982

1. Samxret sakartvelos istoriis masalebi (XIII — XV ss.).

tekštebi da gamoķvlebebi momzadebuli kriștine šarașizis mier, tb. 1982.

(Materialien zur Geschichte Südgeorgiens (13.–15. Jh.). Aufbereitung der Texte und Untersuchungen von Kristine Scharaschidse, Tbilisi 1982).

Das Buch umfaßt dokumentarisches und anderes Material (testamentarische Zuschriften, Seelenmessen, Erbteilverkündigungen u. a.) aus Südgeorgien, das

Licht auf die Vergangenheit dieser Gegend wirft, vor allem auf die politische und sozialökonomische Lage vom 13.–15. Jh. Das Buch legt die kritisch fixierten Texte dieser Quellen vor und stattet sie mit entsprechenden wissenschaftlichen Untersuchungen und einem wissenschaftlichen Apparat aus. Die Mehrzahl der in der Arbeit gebotenen Materialien wird erstmals veröffentlicht.

2. Letopis' Kartli, perevod, vvedenie i primečanija G. V. Culaja, Tb. 1982.

(Chronik Georgiens, Übersetzung, Einleitung und Anmerkungen von G. Zulaia, Tbilisi 1982).

Die „Chronik Georgiens“ (Matiane Kartlisa) ist eine der erstrangigen Quellen zur Geschichte der Entstehung des vereinigten und unabhängigen georgischen Feudalstaats im 8.–11. Jh. Sie enthält auch wichtige Nachrichten über die an Georgien angrenzenden Länder und Völker und deren Beteiligung und Rolle in einer der kompliziertesten Perioden in der Geschichte dieser Region. Die Publikation besteht aus einer Einführung, in der eine quellenkundliche Charakteristik des Denkmals gegeben wird, aus der vollständigen Übersetzung der Chronik und Anmerkungen.

3. Gruzinskie dokumenty IX–XV vv., v sobranii Leningradskogo otdelenija instituta Vostokvedenija AN SSSR, perevod i komentarij S. S. Kakabadze, Moskva 1982.

(Georgische Dokumente des 9.–15. Jh. in der Sammlung der Leningrader Abteilung des Instituts für Orientalistik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Übersetzung und Kommentar von S. Kakabadze, Moskau 1982).

In die Ausgabe wurden 50 georgische Dokumente einbezogen (deren größter Teil erstmalig in russischer Sprache publiziert wird), die mit Kommentaren und Registern versehen sind. Die Dokumente spiegeln die sozialökonomischen Beziehungen wider, die für Georgien im 9.–15. Jh. charakteristisch sind. Bedeutenden Raum beanspruchen Rechtsdenkmäler.

4. Osmaluri doqumenturi c̄qaroebi anaqlisa da ruxis cixeebis űesaxeb (XVII–XVIII ss.). turkuli teksti kartuli targamanit, űesavit, terminologijuri leksiűonit, paksimilebita da sazieblebit gamosacemad moamzada nodar űengeliam, tb. 1982.

(Osmanische Dokumentarquellen über die Festungen Anaklia und Ruchi (17.–18. Jh.) Übersetzung des türkischen Textes ins Georgische, Einleitung, terminologisches Wörterverzeichnis, Faksimiles und Register von Nodar Schengelia, Tbilisi 1982).

Die Arbeit legt den kritisch fixierten Text osmanischer Dokumente verschiedenen Typs, die im Archiv des Sektors für Orientalistik der Kyrill- und Methodos-Volksbibliothek von Sofia in Bulgarien aufbewahrt werden, mit georgischer Übersetzung, Kommentaren und Faksimiles vor. Die Dokumente enthalten interessante Nachrichten über die Stationierung türkischer Truppen in den Festungen Anaklia und Ruchi und über die Beziehungen der Osmanen zu den örtlichen Machthabern. Das Buch bietet vielseitiges, konkretes Material über die Geschichte der Festungen Anaklia und Ruchi. Die Dokumente stellen eine vorzügliche Quelle für die sozialökonomische Geschichte sowohl Georgiens als auch des Osmanischen Reiches dar.

5. C̄eiűvili, A.: erevnis xanebis mier sakartveloűi gamogzavnili c̄erilebi, tb. 1982.

(Tscheischwili, A.: Die von den Jerewaner Khanen nach Georgien gesandten Schreiben, Tbilisi 1982).

Die Arbeit übersetzt und kommentiert acht aus der

persischen Handschrift N 233 des Altertümerkabinetts „Matenadaran“ der Armenischen SSR entnommene Dokumente, die die Beziehungen zwischen dem Königreich Kartli-Kachetien und dem Khanat Jerewan in der zweiten Hälfte des 18. Jh. betreffen. In der Einleitung wird ein Überblick über die politischen Beziehungen zwischen dem Königreich Kartli-Kachetien und dem Khanat von Jerewan gegeben, die Handschrift archäographisch charakterisiert und der Inhalt der aus der Handschrift entnommenen 52 Schreiben wiedergegeben, die die Jerewaner Khane in der zweiten Hälfte des 18. Jh. nach Georgien sandten. Diese Briefe enthalten reiches Faktenmaterial zur Geschichte Transkaukasiens und des Nahen Ostens.

6. Abdalaze, A.: „kartlis cxovreba“ da sakartvelosomxetis urtiertoba, tb. 1982.

(Abdaladze, A.: „Das Leben Georgiens“ und die Beziehungen zwischen Georgien und Armenien, Tbilisi 1982).

Die Arbeit widmet sich den Materialien, die die Chronik „Das Leben Georgiens“ über die georgisch-armenischen Beziehungen enthält, und befaßt sich mit dem Studium der Ansichten der einzelnen Verfasser. Große Beachtung wird den Nachrichten und Ansichten geschenkt, die von der Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes des georgischen und armenischen Volkes gegen die ausländischen Unterdrücker künden. Gleichzeitig wird der Versuch unternommen, die Ursachen der Tendenziosität mancher Autoren der Chronik zu ergründen.

7. űamba, S.: O c̄em govorjat monety, Suchumi 1982. (Schamba, S.: Wovon Münzen berichten, Sochumi 1982).

Die Arbeit ist antiken Münzen gewidmet, die auf dem Territorium Abchasiens gefunden wurden. Darin werden vor dem Hintergrund numismatischen Materials die historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verbindungen Abchasiens zu verschiedenen Kulturzentren der damaligen Zeit (Griechenland, nördliches Schwarzmeergebiet, Pontos, Rom u. a.) betrachtet.

8. űabayua, I.: masalebi XVIII sauűunis I meotxedis sakartvelos iűtoriiűatvis, tb. 1982.

(Tabaghua, I.: Materialien zur Geschichte Georgiens im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts, Tbilisi 1982).

Die Arbeit behandelt verschiedene Fragen der georgisch-iranischen Beziehungen am Ausgang des 17. Jh. und zu Beginn des 18. Jh. Dargestellt wird die Rolle der Georgier im sefawidischen Iran und das Wirken von Ioseb Kartweli im Iran und in der Türkei von 1717–1726. Die Materialien und Dokumente, die der Verfasser in Archiven und Bibliotheken des Auslands fand und der Arbeit anfügte, sind übersetzt, kritisch untersucht und kommentiert. Manche Dokumente sind im Original mit georgischer Übersetzung wiedergegeben, andere nur in georgischer Übersetzung.

9. Inaze, M.: aymosavlet űavizyvispiretis berzűnuli kolonizacia, tb. 1982.

(Inadze, M.: Die griechische Kolonisation der östlichen Schwarzmeerküste, Tbilisi 1982).

Die Arbeit befaßt sich mit dem Problem der griechischen Kolonisierung der östlichen Schwarzmeerküste (Küste der Kolchis). Sie behandelt die sozialökonomische und politische Lage in der vorantiken Kolchis und in der folgenden Zeit, die Ursachen für die griechische Kolonisation, die Hauptetappen ihrer Entwicklung im östlichen Schwarzmeergebiet, die charakteristischen

Besonderheiten der auf kolchischem Boden gegründeten griechischen Neusiedlungen, die Ergebnisse der Beziehungen und der wechselseitigen Einwirkung des autochthonen und des griechischen Ethnos in den Küstenstädten der Kolchis und die Rolle der griechischen Kolonien im wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Gesellschaft. Die genannten Fragen werden in der Arbeit durch detaillierte Verarbeitung schriftlicher Quellen (Nachrichten griechischer und römischer Autoren) sowie starke Einbeziehung neuen archäologischen Materials beleuchtet.

10. Kačabaze, S.: didgoris omi, tb. 1982
(Kakabadse, S.: Die Schlacht am Didgori, Tbilisi 1982).

Das Buch berichtet vom Krieg am Didgori, der eines der großartigsten Ereignisse in der georgischen Geschichte des 12. Jh. war. Mit der vernichtenden Niederlage, die die Georgier in der Schlacht am Didgori den Truppen der türkischen Seldschuken beibrachten, befreite sich das georgische Volk von der jahrhundertelangen Vorherrschaft der Türken und schuf den Grundstein für die politische und wirtschaftliche Erneuerung des Landes. Ausführlich geht die Arbeit auf die damalige sozialpolitische Lage ein, auf den Kampf des georgischen Volkes um Einheit und Unabhängigkeit, auf das Wirken Dawit des Erbauers und auf seinen Kampf um die Befreiung Georgiens von den ausländischen Feinden und um die Vereinigung des Landes.

11. Paičadze, G.: K istorii Gruzinskoj kolonii v Moskve v XVII–XVIII vv., Tb. 1982.
(Paitschadse, G.: Zur Geschichte der georgischen Kolonie in Moskau im 17.–18. Jh., Tbilisi 1982).

In der Arbeit werden der Prozeß der Bildung und die Haupttappen der Geschichte der georgischen Kolonie in Moskau im 17.–18. Jh. untersucht, aber auch ihre Bedeutung für die Entwicklung der russisch-georgischen Kulturbeziehungen herausgearbeitet.

12. Rexviašvili, M.: imereti XVIII saučuneši, tb. 1982.
(Rechwiaschwili, M.: Imeretien im 18. Jahrhundert, Tbilisi 1982).

Die Beiträge behandeln die politische Geschichte Imeretiens im Laufe des 18. Jahrhunderts bis zur Eingliederung des Königreichs in das Russische Imperium (1810). In diesem Zusammenhang gibt der Verfasser einen Überblick über die Beziehungen des Königreichs zu den westgeorgischen Fürstentümern. Damit wird gleichzeitig auch die politische Geschichte der westgeorgischen Fürstentümer in Verbindung mit der Imeretiens vorgelegt.

13. Cincaze, M.: sakartvelo-adiyes urtiertobis isto-riidan, tb. 1982.
(Zinzadse, M.: Aus der Geschichte der georgisch-adygheischen Beziehungen, Tbilisi 1982).

Die Monographie erhellt die wichtigsten Fragen der Geschichte der georgisch-adygheischen Beziehungen von den ältesten Zeiten bis zum späten Mittelalter. Neben ausländischen Quellen werden in der Arbeit in starkem Maße georgische schriftliche Nachrichten verwendet, was der Monographie eine gewisse Neuheit verleiht. Zugleich werden auch archäologische, toponymische, folkloristische und besonders ethnographische Materialien genutzt.

14. Žanžyava, V.: glexta revoluciuri mozraoba sakartveloši 1917–1921 člebši, tb. 1982.
(Dshandshghawa, W.: Die revolutionäre Bauernbewegung in Georgien von 1917 bis 1921, Tbilisi 1982).

Die Arbeit beleuchtet die revolutionären Erhebungen der Bauern und ihren Kampf um die Errichtung der Sowjetmacht in Georgien in den Jahren 1917–1921. Ausführlich besprochen werden die revolutionären Erhebungen der georgischen Bauern im Jahre 1918, die aktive Teilnahme der georgischen Bauernschaft am bewaffneten Aufstand im Oktober/November 1919 und der Kampf der georgischen Bauernschaft um die Sowjetmacht in den Jahren 1920–1921.

15. Mečreveli, R.: sakartvelos saistorio da saetnografi sazogadoeba, tb. 1982.
(Metreweli, R.: Die Gesellschaft für Geschichte und Ethnographie Georgiens, Tbilisi 1982).

In dem Buch werden die Hauptaspekte der Tätigkeit der Gesellschaft für Geschichte und Ethnographie Georgiens studiert, die von dem namhaften georgischen Wissenschaftler und Gesellschaftspolitiker Ekwtime Taqaischwili gegründet wurde. Dem Buch sind Materialien aus der Geschichte der Gesellschaft sowie Nachrichten über die Mitglieder der Gesellschaft angefügt.

16. Abulaze, I.: šromebi, III, tb. 1982.
(Abuladse, I.: Werke, Bd. III, Tbilisi 1982).

Im Band III der „Werke“ des bekannten Wissenschaftlers I. Abuladse werden 14 Arbeiten philologischen Charakters veröffentlicht, die vom Verfasser zu verschiedenen Zeiten sowohl als Artikel in Periodika als auch als Vorworte zu Büchern publiziert wurden. In diesen Arbeiten werden mehrere bedeutende Fragen des altgeorgischen Schrifttums geklärt.

17. Surguladze, A.: Progressivnye posledstvija pri-soedinenija Gruzii k Rossii, Tb. 1982.
(Surguladse, A.: Die progressiven Folgen der Angliederung Georgiens an Rußland, Tbilisi 1982).

In der Arbeit werden die russisch-georgischen Beziehungen im 16.–17. Jh., das Traktat von 1783 und die Angliederung Georgiens an Rußland untersucht. Hauptziel des Buches ist es, positive Folgen der Angliederung Georgiens an Rußland aufzuzeigen und den wohltuenden Einfluß des fortschrittlichen russischen Denkens und Kulturguts auf das sozialökonomische und geistige Leben des georgischen Volkes hervorzuheben.

18. Šaraze, G.: Mikloš Kiši Točpaluši da kartuli štamba, tb. 1982.
(Scharadse, G.: Miklos Kiss Tothfalus und die georgische Druckerei, Tbilisi 1982).

Das Buch macht den Leser mit dem Leben und Werk des namhaften ungarischen Druckers und Schriftmachers M. Kicz (1650–1702) bekannt, der einen großen Beitrag zur Geschichte der Buchdruckkunst und zur Chronik der Kulturbeziehungen des georgischen und ungarischen Volkes leistete.

19. Kiknaze, R.: sakartvelos istoriis čqarotmcdneobis sačitxebi, tb. 1982.
(Kiknadse, R.: Fragen der georgischen Geschichtsquellenkunde, Tbilisi 1982).

Das Buch untersucht beachtenswerte Fragen der konkreten georgischen Geschichtsquellenkunde: Zeit und Bedingungen der Entstehung des „Lebens Georgiens“, seine Zusammensetzung und allmähliche Vervollständigung, die georgischen und persischen Quellen georgischer Geschichtswerke, die Ergänzung der fehlenden Stellen im Werk des Shamtaaghmzereli, die georgische Geschichtschronologie der 2. Hälfte des 13. Jh. u. a. Besondere Aufmerksamkeit wird Fragen der allgemeinen Quellenkunde gewidmet, und zwar der Methodik zur Rekonstruktion des Textes von Shamtaaghmzereli und

den Prinzipien für die wissenschaftliche Publikation von Denkmälern des georgischen Geschichtsschrifttums.

20. Morteza Mehdi Patemi: sparsuli masalebi XVI-XVII saukuneebis kartvel moyvaçeta šesaxe, tb. 1982.

(Mortesa Mehdi Fatemi: Persische Materialien über georgische Persönlichkeiten des 16.-17. Jahrhunderts, Tbilisi 1982).

Der Verfasser, der Nationalität nach Perser, lebt und arbeitet in Georgien. Seine Arbeit untersucht anhand persischer Materialien Fragen der historischen Beziehungen zwischen Georgien und dem Iran im 16. bis 17. Jahrhundert und legt Nachrichten über sowohl im Iran als auch in Georgien wirkende Georgier vor.

21. Čartišvili, I.: antireligiuri brzola sakartveloši, tb. 1982.

(Tschchartischvili, I.: Der antireligiöse Kampf in Georgien, Tbilisi 1982).

Auf der Grundlage einer Analyse vorrevolutionärer demokratischer Pressebeiträge werden die antireligiösen Anschauungen fortschrittlicher georgischer Denker beleuchtet. Ausgehend von den Besonderheiten der betreffenden Zeit werden Stellung und Bedeutung des antireligiösen Erbes in der Entwicklungsgeschichte des atheistischen Denkens verdeutlicht.

22. Papuašvili, T.: ranta da řaxta samepo, tb. 1982.

(Papuashvili, T.: Das Königreich der Raner und Kachen, Tbilisi 1982).

Die Untersuchung ist dem wissenschaftlichen Studium von Fragen der sozialen und politischen Geschichte des Königreichs „der Raner und Kachen“ im 8.-11. Jh. gewidmet. Anhand antiker, altgeorgischer, altarmenischer und arabischer Quellen werden Fragen der ethnischen Struktur des Königreichs Kachetien geklärt. Ziel der Monographie ist es zu zeigen, wie und unter welchen Bedingungen das Reich „der Raner und Kachen“ als gesellschaftliche und staatliche Einheit entstand, wie seine wichtigsten historischen Entwicklungsetappen verliefen und welches innere Bild sich von diesem sozialpolitischen Organismus bietet (das Institut des Korepiskopos u. a.).

23. Lolašvili, I.: atonur kartul xelnaçerta siaxleni, tb. 1982.

(Lolaschwili, I.: Neuheiten der georgischen Athoshandschriften, Tbilisi 1982).

In dem Beitrag werden anhand georgischer Athoshandschriften historisch-bibliographische Nachrichten über das georgische Schrifttum untersucht und wissenschaftlich bewertet. An gleicher Stelle werden bisher unbekannte poetische Werke der großen georgischen Schriftsteller Epem Mzire und Teopile Mtargmneli veröffentlicht, die in zehnsilbigem und sechzehnsilbigem Versmaß verfaßt sind, sowie Muster von Autographen Eptwime Mtazmidelis, Giorgi Mtazmidelis, Epem Mzires und Teopile Mtargmnelis.

24. Antaze, M.: sakartvelosa da turketis urtiertoba XV-XVIII saukuneebši numizmařikuri masalis mixedvit, tb. 1982.

(Antadse, M.: Die Beziehungen zwischen Georgien und der Türkei im 15.-18. Jahrhundert nach numismatischen Materialien, Tbilisi 1982).

In der Monographie wird das Verhältnis zwischen Georgien und der Türkei im 15.-18. Jh. anhand numismatischen Materials untersucht. Genutzt werden Nachrichten, die in schriftlichen Quellen enthalten sind, Auf-

zeichnungen georgischer und ausländischer Reisender sowie numismatische Literatur. Auf der Grundlage des Vergleichs dieses Materials werden Fragen des politischen und wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Georgien und der Türkei behandelt, wird das Einfuhr- und Verbreitungsareal der osmanischen Münzen bestimmt und die Bedeutung und Funktion der osmanischen Münzen in den Handels- und Wirtschaftsbeziehungen Georgiens demonstriert.

25. Ckiřišvili, Z.: garsevan řavřavazis saxelmçipoebri moyvaçeoba, tb. 1982.

(Zkitischvili, S.: Das staatsmännische Wirken Garsewan Tschawtschawadses, Tbilisi 1982).

Gestützt auf archivalische und dokumentarische Materialien sowie auf veröffentlichte Literatur, wird die Geschichte der georgischen Außenpolitik im letzten Viertel des 18. Jh. dargestellt. Das Ziel der Arbeit besteht darin, ein klares Bild vom staatsmännischen, in erster Linie diplomatischen Wirken G. Tschawtschawadses zu gewinnen, der einer der Befürworter und Beteiligten des Abschlusses des freundschaftlichen Schutzvertrags zwischen Rußland und Georgien im Jahre 1783 war und später von 1784-1801 die Funktion des außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters in Petersburg bekleidete.

26. Maisuraze, G.: kartveli da somexi xalxebis urtiertoba XIII-XVIII saukuneebši, tb. 1982.

(Maisuradse, G.: Die Beziehungen zwischen dem georgischen und dem armenischen Volk im 13.-18. Jahrhundert, Tbilisi 1982).

Das Buch stellt einen Versuch dar, eine verallgemeinernde Arbeit über die historischen Beziehungen zwischen dem georgischen und armenischen Volk zu schaffen, und setzt sich das Ziel, die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung dieser Beziehungen zu ermitteln. Die Arbeit untersucht Formen und Charakter der Beziehungen dieser Nachbarvölker im 13.-18. Jh., versucht einige Besonderheiten der feudalen Entwicklung Georgiens und Armeniens herauszukristallisieren und zeigt die Bedeutung dieser Besonderheiten bei der Gestaltung des Charakters der historischen Beziehungen beider Nachbarvölker, die mit dem Aktivwerden des russischen Staates in Transkaukasien durch einen neuen Inhalt bereichert werden.

27. Muscheliřvili, D.: Iz istoričeskoj geografii Vostočnoj Gruzii (řaki i Gogarena), Tbilisi 1982.

(Muskhelischvili, D.: Aus der historischen Geographie Ostgeorgiens (Schaki und Gogarena); Tbilisi 1982).

Die Monographie erforscht Fragen der politischen und ethnischen Geographie der südlichen und östlichen Provinzen des alten Georgien von der Epoche der Entstehung des ostgeorgischen Königreiches Iberien bis zum Ende des 14. Jahrhunderts.

28. řavaxiřvili, I.: txulebani tormeř řomad, ř. III, tb. 1982.

(Dshawachischvili, I.: Werke in zwölf Bänden, Bd. III, Tbilisi 1982).

Im Band III von Iwane Dshawachischwilis Werken werden die früher publizierten Bände III und IV der „Geschichte der georgischen Nation“ veröffentlicht, in denen die Geschichte unseres Landes vom Beginn des 13. Jahrhunderts bis zum Ende des 15. Jahrhunderts dargestellt ist. Dem Buch ist ein Teil des von dem Wissenschaftler im Jahre 1940 verfaßten „Kurzen Abrisses“ der Geschichte Georgiens beigelegt, wo er im Vergleich zu dem 1924 veröffentlichten Band IV die historischen Er-

scheinungen des 15. Jahrhunderts unter etwas anderem Aspekt verallgemeinert hat.

29. Žavaxišvili, I.: txulebani tormet tomad, t. VI, tb. 1982.

(Dshawachischwili, I.: Werke in zwölf Bänden, Bd. VI, Tbilisi 1982).

Der Band VI beinhaltet das I. Buch und den ersten Abschnitt des II. Buches der „Geschichte des georgischen Rechts“, die 1928 veröffentlicht wurden. Das Original wurde mit dem Manuskript des Verfassers verglichen.

30. Mesxia, Š.: saistorio ziebani, t. I, tb. 1982.

(Meskhia, Sch.: Historische Forschungen, Bd. I, Tbilisi 1982).

Das Buch des namhaften georgischen Historikers und korrespondierenden Mitgliedes der Akademie der Wissenschaften der Georgischen SSR Schota Meskhia (1916–1972) ist als erster Band einer dreibändigen Ausgabe seiner Werke gedacht. Hier sind zu verschiedener Zeit von ihm verfaßte Beiträge, von denen ein bedeutender Teil erstmals veröffentlicht wird, zusammengefaßt. In den einzelnen Arbeiten werden unter Bezugnahme auf Erstquellen und Fachliteratur Fragen der Städte und des städtischen Lebens, des Handels und Handwerks, des Klassenkampfes und andere Fragen aufgeworfen und auf originelle Weise beantwortet.

31. Menabde, L.: kartuli kultura qera atonze, tb. 1982.

(Menabde, L.: Eine Heimstätte der georgischen Kultur auf dem Athos, Tbilisi 1982).

In den Jahren 1980–1983 wurde das Kloster der Iberer (Georgier) auf Athos 1000 Jahre alt. In L. Menabdes Buch, das diesem Jubiläum gewidmet ist, wird das Schicksal dieser gewaltigen Stätte der Wissenschaft, Bildung, des Schriftwesens und der Literatur vorgetragen und ihr Beitrag zur georgischen Kulturgeschichte gewürdigt.

32. Kopaliani, Ž.: mouravis saxelo peodalur sakartveloši, tb. 1982.

(Kopaliani, Dsh.: Der Rang des Reichsverwesers im feudalen Georgien, Tbilisi 1982).

Die Arbeit ist der erste Versuch, eine der bedeutendsten Regierungsfunktionen des feudalen Georgien, den Rang des Reichsverwesers, von ihrer Entstehung bis zu ihrer Abschaffung monographisch zu untersuchen.

33. Žordanija, O.: Istorija krest'janskoj reformy v Gruzii, I, Tb. 1982.

(Shordania, O.: Geschichte der Bauernreform in Georgien, I., Tbilisi 1982.)

In der Monographie wird anhand einer Analyse zahlreicher literarischer und neuer dokumentarischer Quellen die Geschichte der Vorbereitung der Bauernreform in Ostgeorgien (Gouvernement Tiflis) dargestellt. Bedeutender Raum ist Fragen der gesellschaftlichen Tätigkeit und des Vermächtnisses von I. Tschawtschawadse, G. Orbeliani, D. Qipiani, K. Mamazaschwili, N. Tschawtschawadse, M. Tumanischwili und anderen eingeräumt.

34. Bendianašvili, A.: sakalako tvitmmartveloba da brzola misi demokrazicaciatvis sakartveloši, tb. 1982.

(Bendianaschwili, A.: Die städtische Selbstverwaltung und der Kampf um ihre Demokratisierung in Georgien, Tbilisi 1982).

Die Arbeit erforscht das Wesen der städtischen Selbstverwaltung, den Kampf der fortschrittlichen ge-

sellschaftlichen Kräfte Georgiens um die Demokratisierung der Munizipalitäten sowie die praktische Tätigkeit der Selbstverwaltungen von Tbilissi, Kutaisi, Poti und Batumi auf dem Gebiet der kommunalen Wirtschaft, der Volksbildung und des medizinischen Dienstes.

35. Rašiani, P.: cocxlad damarxuli tałanti (avtandil tumanišvili), tb. 1982.

(Ratiani, P.: Ein lebendig begrabenes Talent [Awtandil Tumanischwili], Tbilisi 1982).

Die Arbeit ist dem zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Petersburg lebenden jungen georgischen Historiker Awtandil Tumanischwili gewidmet, der ein Opfer des Araktscheew-Regimes wurde. Aus seinem Buch „Geschichte der Stadt Gori“ und aus seinen unveröffentlichten Arbeiten ist ersichtlich, daß er ein führender Denker seiner Zeit war. Das Buch gibt das tragische Leben des begabten georgischen Historikers wieder.

36. Žiziguri, Š.: baskebi da kartvelebi, tb. 1982.

(Dsidiguri, Sch.: Die Basken und die Georgier, Tbilisi 1982).

In dem Buch geht es um die Existenz von zwei Iberien: das eine im Osten, das andere im Westen. Der Verfasser führt die Nachrichten und Ansichten von Schriftstellern, Wissenschaftlern und Politikern der Antike über das Iberien des Ostens und des Westens an. Er gibt auch die Vergangenheit der Basken, „der letzten Vertreter der iberischen Rasse“, wieder und schneidet die Frage der Verwandtschaft zwischen den Iberern des Westens und den Iberern des Ostens an. Die Arbeit faßt sämtliche grundlegenden Probleme und Überlegungen im Zusammenhang mit der „baskisch-kaukasischen Hypothese“ zusammen.

37. Eriašvili, Ž.: uzvelesi socialur-religiuri instiṭutebi sakartvelos mtianetši, tb. 1982.

(Eriaschwili, Sh.: Die ältesten sozialen und religiösen Institute im Bergland Georgiens, Tbilisi 1982).

Die Arbeit untersucht anhand von in Feldarbeit gesammeltem sowie in Archiven zugänglichem ethnographischem Material und Angaben aus der Fachliteratur die Institute des unži/mkvidri (Pschawi-Chewsurien), des mosuli (Pschawi-Chewsurien), des qelosani (Chewsurien), des qevisberi (Pschawi) und des erisgani (Pschawi-Chewsurien). Die Arbeit setzt sich das Ziel, durch das Studium dieser Institute einige Fragen der sozialen Zusammensetzung der Bevölkerung, der Berufung und Ernennung von Sippenangehörigen zu gesellschaftlichen (Verwaltungs-) Funktionen sowie des Landbesitzes in der Vorklassengesellschaft der georgischen Gebirgsbewohner zu erforschen. Sie sucht auch zu ergründen, in welcher Hinsicht Rechte und Beteiligung einfacher Sippenangehöriger am Verwaltungsapparat der Sippe eingeschränkt wurden.

38. Ančabaze, G.: dimitri bakraze rogorc qarotm-codne da arkeologi, tb. 1982.

(Antschabadse, G.: Dimitri Bakradse als Quellenkundler und Archäologe, Tbilisi 1982.)

Die Arbeit behandelt das Wirken von D. Bakradse, einem der bedeutendsten Vertreter der geographischen Historiographie des 19. Jahrhunderts, auf dem Gebiet der Quellenkunde. Es werden D. Bakradses Ansichten über die georgischen Geschichtsquellen dargelegt und die Methoden hervorgehoben, die der große Gelehrte bei seiner Arbeit an den Quellen nutzte. Das in der Arbeit angeführte Material verdeutlicht, daß D. Bakradse im Hinblick auf die theoretische Quellenkunde auf völlig richtiger Position stand.

39. Meschia, Š.: teimuraz baṭonišvili (cxovreba da šemokmedeba), tb. 1982.

(Meskhia, Sch.: Teimuras Bagrationi [Leben und Werk], Tbilisi 1982).

Das Buch untersucht verschiedene Fragen von Leben und Wirken des bedeutenden georgischen Historikers, Schriftstellers und Gesellschaftspolitikers Teimuras Bagrationi. Die Arbeit weist deutlich das Verdienst T. Bagrationis um die Entwicklung des georgischen Denkens aus.

40. Aleksize, A.: atoni atasçlovani, tb. 1982.

(Aleksidse, A.: Tausend Jahre Athos, Tbilisi 1982).

Die Arbeit ist dem 1000. Jahrestag der Gründung eines gewaltigen georgischen Kulturzentrums in Griechenland, der Laura der Iberer auf Athos, gewidmet. Sie berichtet von den Vorhaben der letzten Jahre, die alten georgischen Kulturgüter zu erforschen und dabei den viele Jahre hindurch unterbrochenen Kontakt zu erneuern. Der Verfasser schildert seine Reise nach dem Athos, wodurch der gegenwärtige Zustand der unikaln Sammlung georgischer Handschriften geklärt wurde.

41. Pancchava, I.: Petricy, Moskva 1982.

(Panzchawa, I.: Petrizi, Moskau 1982.)

Das Buch macht mit den Momenten des Lebens und Schaffens des bedeutendsten georgischen Philosophen Ioane Petrizi (11.–12. Jahrhundert) bekannt, der einen positiven Einfluß auf die Entwicklung der georgischen Philosophie ausübte und den Grundstein zur georgischen philosophischen Renaissance legte. Die Anschauungen Petrizis, die sich unter dem Einfluß des Proklos bildeten, werden als neuplatonisch charakterisiert.

42. Papaskiri, Z.: U istokov Gruzino-Russkich političeskich vzaimootnošenij, Tb. 1982.

(Papaskiri, S.: An den Anfängen der georgisch-russischen politischen Beziehungen, Tbilisi 1982).

Das Buch ist dem Studium der politischen Beziehungen des georgischen Feudalstaates mit der alten Rus im 11.–12. Jahrhundert gewidmet. Gleichzeitig wird der Versuch unternommen, vor dem Hintergrund der georgisch-russischen Beziehungen die Nordpolitik der georgischen Feudalmonarchie insgesamt darzustellen. In diesem Zusammenhang betrachtet der Verfasser Fragen der Beziehungen Georgiens zu den Völkern des Nordkaukasus, aber auch mit dem Polowezer-Gebiet, und es wird die internationale Rolle des georgischen Feudalstaates in Osteuropa herausgearbeitet. Die Arbeit bestimmt den Charakter und die Maßstäbe der außenpolitischen Beziehungen des altrussischen Staates zum Kaukasus.

43. Sakartvelos istoriis saḡitxebi, tb. 1982.

(Fragen der Geschichte Georgiens, Tbilisi 1982).

In dem Sammelband werden Beiträge junger Wissenschaftler und Aspiranten publiziert. Er behandelt verschiedene Fragen der politischen, sozialökonomischen und kulturellen Geschichte, der Ethnographie, Anthropologie, Archäologie und Soziologie Georgiens. Es wird eine ganze Reihe neuer, beachtenswerter Überlegungen formuliert.

44. Masalebi sakartvelos šinamreçvelobisa da çvrili xelosnobis istoriisatvis, aḡad. iv. žavaxišvilis saerto redakciit, tomi II, naçili II, ksova, yeḃva, kargva, tb. 1982.

(Materialien zur Geschichte der Heimarbeit und des Kleinhandwerks in Georgien, unter der Redaktion von I. Dshawachischwili, Band II, Teil II, Weben, Färben, Sticken, Tbilisi 1982).

Der Band umfaßt reiches und vielfältiges Material über die volkstümliche georgische Weberei, Färberei und Stickerei. Die Materialien enthalten überaus bedeutsame Nachrichten über die Auswahl und Gütebewertung sowie die Aufbereitung des Webmaterials, über die Webvorrichtungen und -geräte, die Namen ihrer Einzelteile, über unterschiedliche Webtechniken u. a. Das Buch liefert Informationen über die Produktionsprozesse, die Technik, über unterschiedliche technologische Verfahren, über Handwerkszentren, Produktionsbeziehungen und andere Fragen. Die Materialien bieten eine reiche georgische Volksterminologie. Der Band verfügt über zahlreiche dokumentarische Illustrationen und Register.

45. Masalebi sakartvelos soḃlebis istoriisatvis, naḡveti I, tb. 1982.

(Materialien zur Geschichte der georgischen Dörfer, Teil I, Tbilisi 1982).

Mit diesem Band beginnt die Publikation von Materialien zur Geschichte der georgischen Dörfer, die viele Jahre hindurch von Wissenschaftlern und Studenten der Fachrichtung Geschichte Georgiens der Historischen Fakultät der Universität Tbilissi gesammelt und bearbeitet wurden.

46. Sakartvelos istoriuli geografiis ḡrebuli, ṡ. VI, tb. 1982.

(Sammelband zur historischen Geographie Georgiens, Bd. VI, Tbilisi 1982).

Der Sammelband befaßt sich mit Fragen der historischen Geographie verschiedener Regionen Georgiens. Im einzelnen klärt er die Frage der Persönlichkeit der Herren der trialetischen Dörfer und der Grenzen des Fürstentums Samatschablo in Innerkartli. Ein Aufsatz behandelt die Anordnung der vorfeudalen archäologischen Denkmäler von Tori, es werden die Grenzen des Königreiches Kachetien in spätfеudaler Zeit bestimmt, Fragen der historischen Geographie von Kisiqien bestimmt und Materialien zur Toponymie von Wake-Imereti zusammengetragen.

47. Istorii-ethnografiuli šṡudiebi, tb. 1982.

(Historisch-ethnographische Studien, Tbilisi 1982).

Der Sammelband umfaßt Aufsätze junger Wissenschaftler des Instituts für Geschichte, Archäologie und Ethnographie der Akademie der Wissenschaften Georgiens. Sie betreffen Fragen des Großen Vaterländischen Krieges der Sowjetunion, die revolutionäre Bewegung in Georgien, Fragen der Historiographie, die Besonderheiten der Lebensweise und Kultur des georgischen Volkes sowie verschiedene aktuelle Probleme der Geschichte und Ethnographie Georgiens.

48. Masalebi sakartvelos maṡerialuri ḡulṡurisa da eḡonomiḡis istoriisatvis, tb. 1982.

(Materialien zur Geschichte der materiellen Kultur und der Wirtschaft Georgiens, Tbilisi 1982).

Der Sammelband umfaßt Studien, die verschiedene Fragen der materiellen Kultur und der Wirtschaft Georgiens berühren, und zwar: die Baudenkmäler der Kziachrami-Schlucht, Wardsias und Nitschbisis, eine neue Variante georgisch-sassanidischer Münzen, den Ackerbau in Georgien im 19. Jh., die Ausbreitung des englischen Kapitals an der Wende vom 19. zum 20. Jh. in Georgien u. a.

1983

1. Turkuli çqaroebi XVI s. I meotxedis samcxe-saatabagos istoriisatvis, turkuli doḡumentebi kartuli targmanit,

gamokvlevita da šenišvnebit gamosca c. abulazem, tb. 1983.

(Türkische Quellen zur Geschichte von Samzche-Saatabago im ersten Viertel des 16. Jh. Türkische Dokumente in georgischer Übersetzung, mit Untersuchung und Anmerkungen herausgegeben von Z. Abuladse, Tbilisi 1983).

In dem Buch werden fünf türkische Dokumente, die aus der Region Samzche an den Hof des Osmanischen Reiches gesandt wurden, in georgischer Übersetzung mit Kommentar und wissenschaftlicher Untersuchung veröffentlicht. Die Dokumente ergänzen und bereichern die quellenkundliche Grundlage der Geschichte von Samzche-Saatabago im 16. Jh. mit bislang unbekanntem Fakten und Namen.

2. Berzeni mcerlebis cnobedi sakartvelos šesaxeb, V, zveli berznulidan targmna, gamokvleva da sazieblebi daurto t. qauxčišvilma, tb. 1983.

(Nachrichten griechischer Schriftsteller über Georgien, V. Aus dem Altgriechischen übersetzt mit wissenschaftlicher Untersuchung und Registern von T. Qauchschišwili, Tbilisi 1983).

Das Buch umfaßt die in den Werken von Flavius Josephus und Flavius Arrianus über Georgien enthaltenen Nachrichten. Diese Nachrichten waren zwar schon früher bekannt, aber sie werden erstmals vollständig veröffentlicht. Der wissenschaftlichen Untersuchung sind die griechischen Texte und die entsprechenden georgischen Übersetzungen beigelegt.

3. Georgievskis traktați, 1783 çlis xelšekruleba rusetis mparvelobaši ayomosavlet sakartvelos šesvlis šesaxeb, teksti gamosacemad moamzada, šesavali da šenišvnebi daurto giorgi paiçazem, tb. 1983 (kartul da rusul enebze).

(Das Traktat von Georgiewsk, der Vertrag des Jahres 1783 über den Schutz Ostgeorgiens durch Rußland. Vorbereitung des Textes zur Veröffentlichung. Einführung und Anmerkungen von Giorgi Paitschadse, Tbilisi 1983. In georgischer und russischer Sprache).

Das Buch enthält den vollständigen Text des Traktats von Georgiewsk. Seine Veröffentlichung erfolgt aus Anlaß des 200. Jahrestages des Vertragsabschlusses. Die Publikation enthält ein Faksimile des georgischen Originals.

4. Georgievskis traktați, gamokvleva, doqumentebi, poçopirebi v. maçarazisa, tb. 1983 (kartul da rusul enebze).

(Das Traktat von Georgiewsk. Wissenschaftliche Untersuchung, Dokumente, Fotografien von W. Matscharadse, Tbilisi 1983, in georgischer und russischer Sprache).

Das Buch untersucht die Beziehungen zwischen Rußland und Georgien in den siebziger und achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts. Auf der Basis veröffentlichter und Archivmaterialien werden die politische Lage Georgiens und Rußlands gekennzeichnet und die Ursachen für den Vertragsabschluß von Georgiewsk aufgezeigt. Die Arbeit beansprucht auch deshalb Beachtung, weil hier erstmals der vollständige Text des Vertragsprojekts von Erekle II. und die Vereinbarung des Königshofes Kartli-Kachetien sowie die vollständigen Texte des Vertrages und der Ratifikationsurkunden und Fotografien der Dokumente veröffentlicht werden.

5. Teimuraz Bagrationi: axali istoria, teksti gamosacemad moamzada, gamokvleva da saziebeli daurto lela mikiašvilma, tb. 1983.

(Teimuras Bagrationi: Neue Geschichte, Aufbereitung

des Textes zur Herausgabe, wissenschaftliche Untersuchung und Register von Lela Mikiaschwili, Tbilisi 1983).

Ziel der Arbeit ist es, das Werk „Neue Geschichte“ aus der zweiten Hälfte des 18. Jh. und dem Beginn des 19. Jh. als Quelle zu studieren. Im I. Teil des Buches wird die Frage nach der Persönlichkeit des Verfassers dieses Werkes untersucht und anhand entsprechender Argumente die Überlegung geäußert, daß dieses Werk von Teimuras Bagrationi stammt. Es wird die früheste Handschrift des Werkes ermittelt und das ungefähre Datum ihrer Fertigstellung festgestellt. Der II. Teil der Arbeit beinhaltet den Text der „Neuen Geschichte“ sowie ein Register der Personennamen, der geographischen und ethnischen Namen.

6. Žavaxišvili, I.: txzulebani tormet tomad, t. II, tb. 1983.

(Dshawachischwili, I.: Werke in zwölf Bänden, Bd. II, Tbilisi 1983).

Der Band II enthält das II. Buch der „Geschichte der georgischen Nation“, worin die Geschichte Georgiens vom 7. bis 12. Jh. wiedergegeben ist. Dem Band sind die Ergänzungen angefügt, die in den Ausgaben von 1948 und 1965 gedruckt wurden. Der Inhalt dieser Ergänzungen ist mit Fragen der politischen, sozialökonomischen und kulturellen Geschichte Georgiens im 11.–12. Jh. verknüpft.

7. Gvasalia, Ž.: ayomosavlet sakartvelos istoriuli geografiis narqvevebi (šida kartli), tb. 1983.

(Gwasalia, Dsh.: Beiträge zur historischen Geographie Ostgeorgiens [Innerkartli], Tbilisi 1983).

Die Monographie ist Fragen der Geschichte der historischen georgischen Provinz Innerkartli gewidmet. Innerkartli stellte die Zentralprovinz Georgiens dar, um die herum sich der Konsolidierungsprozeß der georgischen Stämme vollzog. Die Vereinigung der georgischen Feudalmonarchie geht im Zeichen des Kampfes um Innerkartli vorstatten. Der Untersuchung der tiefgreifenden politischen, wirtschaftlichen und ethnischen Veränderungen, die in Innerkartli vor sich gingen, ist diese Arbeit gewidmet.

8. Antelava, I.: sakartvelos centrāluri da adgilobrivi mmartveloba XI–XIII saukuneebši, tb. 1983.

(Antelava, I.: Die zentrale und örtliche Administration in Georgien im 11.–13. Jahrhundert, Tbilisi 1983).

Die Arbeit untersucht die zentrale und örtliche Administration Georgiens im 11.–13. Jh., die Ämterstruktur und den Beamtenapparat. Sie verdeutlicht das klassenmäßige Wesen der Administration und ihren Ausbeutungscharakter. Der Verfasser bestimmt und präzisiert die Funktionen der Beamtenränge und die Zeit ihrer Entstehung. Behandelt werden auch andere wichtige Fragen der Geschichte Georgiens im 11.–13. Jh.

9. Žordania, G.: dabrunebuli saunže, tb. 1983.

(Shordania, G.: Der zurückgeführte Schatz, Tbilisi 1983).

Das Buch schildert den Kampf des georgischen Volkes um die Wiedergewinnung der georgischen Schätze und unikalenen Handschriften, die von der früheren bürgerlichen Regierung im Jahre 1921 ins Ausland gebracht worden waren. Es gibt die seitens der Sowjetregierung von 1923–1945 eingeleiteten Bemühungen um ihre Rückführung wieder und hebt das Verdienst E. Taqaišwilis in dieser Angelegenheit hervor.

10. Dundua, G., Lordkipanidze, G.: Deneznoe obrašćenie Central'noj Kolchidy v V–I vv. do n. è. (po materialam Vanskogo Gorodišča), Tb. 1983.

Dundua, G., Lortkipanidse, G.: Der Geldumlauf der zentralen Kolchis im 5.–1. Jh. v. u. Z. (nach Materialien der antiken Stadt Wani), Tbilisi 1983.

Das Buch befaßt sich mit den antiken Münzen, die bei Ausgrabungen der antiken Stadt gefunden wurden, welche sich auf dem Boden des heutigen Kreisstädtchens Wani (in Westgeorgien) befindet. Die Materialien der Forschungen spiegeln die Besonderheiten der Geldzirkulation in der gesamten zentralen Kolchis, die Handels- und Kulturbeziehungen des Landes mit der Außenwelt sowie die politische und ökonomische Orientierung wider.

11. Maxataze, N.: megobrobis purclebi, tb. 1983. (Machataдзе, N.: Blätter der Freundschaft, Tbilisi 1983).

Das Buch ist dem 200. Jahrestag der Unterzeichnung des Traktats von Georgiewsk im Jahre 1783 gewidmet. Die Arbeit geht auf die Beziehungen zwischen der georgischen und der russischen Literatur ein, die in der georgischen Literatur des 17.–18. Jh. ihren Ausdruck fanden.

12. Tarsaidze, N.: Svedenija o Gruzinach v Rossii vo vtoroj polovine XVIII v., Tb. 1983. (Tarsaidse, N.: Nachrichten über die Georgier in Rußland in der zweiten Hälfte des 18. Jh., Tbilisi 1983).

Das Buch enthält Nachrichten über Georgier, die vom 18. Jh. bis zur ersten Hälfte des 19. Jh. in Moskau und anderen Städten Rußlands lebten.

13. Asatiani, N.: gza gamoxsna — aydgomisašen, tb. 1983. (Asatiani, N.: Es öffnete den Weg zur Wiederauferstehung, Tbilisi 1983).

Das Buch gibt die politischen Beziehungen zwischen Rußland und Georgien wieder, die mit dem Traktat von Georgiewsk am 24. Juli 1783 gekrönt wurden. Die Arbeit geht auf die Ursachen ein, die zur Orientierung der georgischen Politiker auf Rußland führten.

14. Achwlediani, Ch.: Progressivnye posledstvija Georgievskogo traktata, Batumi 1983. (Achwlediani, Ch.: Die fortschrittlichen Folgen des Traktats von Georgiewsk, Batumi 1983).

Das Buch stellt die Geschichte Atscharas im 16. bis 19. Jh. dar, zeigt den Kampf der Atscharen um Befreiung von den ausländischen Unterdrückern und die Wiedervereinigung Atscharas mit dem Heimatland Georgien.

15. Dzidzarija, G.: Épisody sovmeštnoj bor'by gruzinskogo i abchazskogo narodov za vlast' Sovetov (1917–1922 gg.), Tb. 1983.

(Dsidsaria, G.: Episoden des gemeinsamen Kampfes des georgischen und abchasischen Volkes um die Macht der Räte [1917–1921], Tbilisi 1983).

Das Buch beleuchtet die Hauptepisoden des aufopferungsvollen Kampfes des georgischen und abchasischen Volkes um die Errungenschaften der Oktoberrevolution und die revolutionäre Freundschaft der Werktätigen beider Brudervölker im Kampf gegen die bürgerlich-menschewistische Diktatur.

16. Surmanize, R.: traktatis tanaavtori, batumi 1983. (Surmanidse, R.: Mitautoren des Traktats, Batumi 1983.)

Das Buch berichtet vom Leben der bekannten Ärzte Güldenstädt, Reineggs und Scharimanaschwili aus dem 18. Jh., die einen gewissen Beitrag zur Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem georgischen und dem russischen Volk leisteten.

17. Aleksize, Z.: ašenis sionis otxi çarçera, tb. 1983.

(Aleksidse, S.: Vier Inschriften der Sioni-Kirche zu Ateni, Tbilisi 1983).

Die Arbeit publiziert vier neuentzifferte Inschriften der Sioni-Kirche von Ateni. Besonderes Interesse beanspruchen zwei alte gereimte Gedichte und Zitate aus dem georgischen Evangelium, die unter Fresken des 11. Jh. zum Vorschein kamen. Von großem Interesse sind auch die Fragen der Beziehungen zwischen Georgien und Armenien, auf die der Verfasser besonders eingeht.

18. Aleksize, L.: sakartvelo — rusetis saertašoriso — samartlebrivi urtiertoba XV–XVIII saušunebši, tb. 1983.

(Aleksidse, L.: Die internationalen Rechtsbeziehungen zwischen Georgien und Rußland vom 15.–18. Jh., Tbilisi 1983).

In der Arbeit werden die Beziehungen zwischen Kartli-Kachetien und Rußland unter dem Aspekt des internationalen Rechts betrachtet: die ersten dokumentierten Kontakte (15.–16. Jh.), der erste internationale Vertrag zwischen Kachetien und dem Moskauer Staat in den Jahren 1587–1589, die juristische Natur des Traktats von Georgiewsk aus dem Jahre 1783, der internationale Rechtsstatus von Kartli-Kachetien in den Jahren 1783–1800, die internationalen rechtlichen und politischen Folgen der Liquidierung des Königreichs Georgien.

19. Iobašvili, G.: dasavlet sakartvelos kalakebi XIX saušunis repormandel periodši, tb. 1983.

(Iobaschwili, G.: Die westgeorgischen Städte des 19. Jh. in der Periode vor der Reform, Tbilisi 1983).

Die Arbeit studiert anhand historischer Quellen unterschiedlichen Charakters und vorwiegend anhand vom Verfasser gefundener Archivmaterialien die Geschichte der westgeorgischen Städte und Handels- und Handwerksschwerpunkte in der Zeit vor der Reform, ihre Rolle und ihr Gewicht im sozialökonomischen Leben des Landes.

20. Meschia, Š.: saištorio žiebani: II, tb. 1983.

(Meskhia, Sch.: Historische Forschungen, Bd. II, Tbilisi 1983).

Die Arbeit befaßt sich in monographischer Form mit den Städten und der städtischen Ordnung im feudalen Georgien des 17.–18. Jh.

Sie stützt sich auf reiches Archivmaterial, Erstquellen unterschiedlichen Charakters und Spezialliteratur. Das Buch stellt die Ereignisse langjähriger Forschungen des Verfassers zur Sozialstruktur der Stadt, zum Klassenkampf, zu Fragen der städtischen Ordnung und zur städtischen Administration vor.

21. Ťuxašvili, L.: ruseti da sazogadoebriv — poliškuri mozraoba ayamosavlet sakartvelošiš, tb. 1983.

(Ťuchaschwili, L.: Rußland und die gesellschaftspolitische Bewegung in Ostgeorgien, Tbilisi 1983).

Die Monographie untersucht die in Ostgeorgien bestehenden gesellschaftspolitischen Strömungen. Sie gibt eine eingehende Analyse der Verschwörung Paata Bagrationis aus dem Jahre 1765 und befaßt sich mit der Erhebung des Aleksandre Bakaris Dse sowie den „legitimistischen“ Tendenzen der georgischen Feudalherren. Die Arbeit verfißt den Gedanken, daß die sogenannte „legitimistische“ Bewegung einen breiten gesellschaftlichen Charakter besaß und sich hinter dem dynamischen Rivalismus die Bestrebungen „demokratischer“ Schichten nach gesellschaftlichen Veränderungen verbargen.

22. Zedginize, G.: bogdan guržički diplomatiur aspreze, tb. 1983.

(Sedginidse, G.: Bogdan Gurdshizki auf diplomatischem Parkett, Tbilisi 1983).

Die Arbeit untersucht in monographischer Form Leben und Werk des bekannten georgischen Heerführers und Diplomaten Bogdan Gurdshizki aus dem 17. Jh. Bogdan Gurdshizki stand viele Jahre im Dienst der polnischen Könige. In den fünfziger Jahren des 17. Jh. beteiligte er sich aktiv an den langwierigen Kriegen zwischen Polen und Schweden. 1668 begann er seine Tätigkeit in der Diplomatie. 25 Jahre war er Botschafter des polnischen Königs am Hof des persischen Schahs, wo er sich als talentierter Diplomat hervortat.

23. Antelava, I.: Gruziny v Otečestvennoj vojne 1812 goda, Tb. 1983.

(Antelawa, I.: Georgier im Vaterländischen Krieg des Jahres 1812, Tbilisi 1983).

Die Teilnahme von Georgiern am Krieg des Jahres 1812 ist eine der hervorragendsten Seiten in der Geschichte der russisch-georgischen Beziehungen. Gestützt auf historische Quellen, erzählt der Verfasser von den kämpferischen Aktivitäten der Georgier, die an dem Krieg teilnahmen, und macht mit ihren Lebensläufen bekannt.

24. Šachvelišvili, A.: Iz istorii Gorcev Vostočnoj Gruzii (Tušetija XVI—I poloviny XIX vv.) Tb. 1983.

Schachwelischwili, A.: Aus der Geschichte der Gebirgsbewohner Ostgeorgiens (Tuschetien vom 16. Jh. bis zur ersten Hälfte des 19. Jh.), Tbilisi 1983.

Die Arbeit ist die erste monographische Forschung in der georgischen und kaukasischen Literatur, wo in solcher Vollständigkeit die Verbindungswege der Bergbewohner Ostgeorgiens, und zwar der Tuschen, zu den Nachbarvölkern dargestellt werden, ferner ihre Niederlassung, ihre Herkunft, die sozialökonomischen Beziehungen und die kulturellen Verhältnisse, die wirtschaftlichen und politischen Verbindungen mit Tschetschenien-Inguschien, die Rolle der Tuschen in den Beziehungen zwischen Rußland und Georgien, aber auch ihre Rolle im politischen Leben Georgiens. Die Arbeit behandelt die hauptsächlichsten Fragen der kulturellen Vergangenheit der Tuschen.

25. Mkrtumjan, G.: Gruzinskoe feodal'noe knjažestvo Kachetii v VIII—XI vv. i ego vzaimootnošenija s Armeniej, Erevan 1983. (Mkrtumjan, G.: Das georgische feudale Fürstentum Kachetien im 8.–11. Jh. und seine Beziehungen zu Armenien, Jerewan 1983).

Das Buch berichtet über die Lage Kachetiens in der Zeit der Bildung des Zanar-Kachetischen Fürstentums und seine Beziehungen zu den armenischen Bagratiden an der Wende vom 9. zum 10. Jh. Untersucht wird die Frage der Beziehungen des Königreiches Kachetien zum Königreich der armenischen Kürikiden des Tschir-Dsoraget, aber auch zu den georgischen Bagratiden in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts.

26. Čičinaze, T.: ucxoeli avtorebi sakartvelosa da sakartvelo-iranis urtiertobis šesaxeb (XVII sauğunis ukanasğneli meotxedi — XVIII s. I meotxedi), tb. 1983.

(Tschitschinadse, T.: Ausländische Autoren über Georgien und die georgisch-iranischen Beziehungen (letztes Viertel des 17. Jh. — erstes Viertel des 18. Jh.), Tbilisi 1983).

Die Arbeit studiert auf der Basis eines Vergleichs bestehender Literatur und Quellen mit bis in die Gegen-

wart unveröffentlichten ausländischen Materialien die Beziehungen zwischen Georgien und dem Iran im letzten Viertel des 17. Jh. und im ersten Viertel des 18. Jh. In der Arbeit werden auch einige Fragen der sozialpolitischen Lage Georgiens und des Irans und die Beziehungen zwischen Rußland und Georgien nach der Arbeit von Tadeusz Krusinski untersucht.

27. Čipašvili, G.: sergo gamdlišvili („sergo gurži“) da misi iranuli dyiurebi, tb. 1983.

(Tschipaschwili, G.: Sergo Gamdlischwili [„Sergo Gurdshi“] und seine iranischen Tagebücher, Tbilisi 1983).

Die Arbeit weist nach, daß die Tagebücher des „Sergo Gurdshi“ von dem aktiven Teilnehmer an der ersten iranischen Revolution Šergo Gamdlischwili stammen. Anhand eines Vergleichs anderer historischer Quellen mit den Tagebüchern untersucht der Verfasser die revolutionären Ereignisse des Irans vom 1. November 1909 und zeigt, daß auch Vertreter anderer Nationen, darunter der Georgier, an der Revolution im Iran beteiligt waren.

28. Sarišvili, Tite: narķvevebi sakartvelo-rusetis mecnierulpedagogiuri urtiertobis istoriidan, tb. 1983.

(Sarischwili, Tite: Beiträge zur Geschichte der georgisch-russischen wissenschaftlichen und pädagogischen Beziehungen, Tbilisi 1983).

Die Arbeit ist dem 200. Jahrestag der Unterzeichnung des Traktats von Georgiewsk gewidmet und unterzieht die wissenschaftlichen und pädagogischen Beziehungen zwischen Georgien und Rußland einer Betrachtung. Sie berichtet von der Tätigkeit georgischer Landsleute in Rußland und vom Wirken russischer Pädagogen in Georgien vor der Revolution.

29. Berzenišvili, D., Banzelaze, I., Suramelašvili, M., Čuryulia, L.: lečxumi, tb. 1983.

(Berdsenischwili, D., Banzeladse, I., Suramelaschwili, M., Tschurghulia, L.: Letschchumi, Tbilisi 1983).

Die Arbeit befaßt sich mit Letschchumi, einer der historischen Provinzen Georgiens, Charakterisiert werden die bedeutendsten Baudenkmäler Letschchumis, wodurch die Rolle dieser Gegend in der Kulturgeschichte Georgiens deutlich wird.

30. Gwasalia, Ž., Giorgaze, M., Suramelašvili, M., Čuryulia, L.: Xadis xeoba, tb. 1983.

(Gwasalia, Dsh., Giorgadse, M., Suramelaschwili, M., Tschurghulia, L.: Das Chadi-Tal, Tbilisi 1983).

Das Buch ist einer äußerst interessanten Gegend von Mtiuleti, dem kleinen Chadi-Tal, gewidmet. Es wartet mit zahlreichen historischen Nachrichten auf und untersucht mehrere Denkmäler der materiellen Kultur, von denen manche durch die Verfasser entdeckt wurden.

31. Gvaxaria, V., Tabayua, I.: baskuri xalxuri simyerebi, tb. 1983.

(Gwacharia, W., Tabaghua, I.: Baskische Volkslieder, Tbilisi 1983).

Die Arbeit betrifft die Geschichte der baskischen Musik, das Problem der Beziehung der im Baskischen und Georgischen bestehenden Polyphonie und die Hypothese von den sprachlichen und kulturellen Beziehungen zum Georgischen. Es werden Parallelen zwischen den baskischen und georgischen einfachen und polyphonen Liedern fixiert.

32. Čumburize, Z.: kartuli xelnaçerebis kvaldağval, tb. 1983.

(Tschumburidse, S.: Georgischen Handschriften auf der Spur, Tbilisi 1983).

Es handelt sich um ein populärwissenschaftliches Buch, das durch die Überarbeitung und Erweiterung der „Abenteuer altgeorgischer Handschriften“ (1975) vom selben Verfasser entstand. Es erzählt vom Entwicklungsweg der georgischen Schrift, von den altgeorgischen Schreibmaterialien und -geräten, von den altgeorgischen Abschreibern und den durch ihre Energie erhalten gebliebenen handschriftlichen Büchern.

33. Buačidze, G.: Mari Brosset, Tb. 1983
(Buatschidse, G.: Marie Brosset, Tbilisi 1983).

In dem Buch ersehen von neuem die Hauptetappen des Lebens und wissenschaftlichen Wirkens des bekannten Orientalisten Marie Brosset. In Paris erlernte er die georgische Sprache und veröffentlichte seine ersten Forschungen zur Geschichte und Kultur Georgiens. In den Jahren 1847–1848 bereiste er den Kaukasus. Marie Brosset wurde zum Begründer der europäischen Kartvelologie.

34. Paičadze, G.: Georgievskij traktat, Tb. 1983.
(Paitschadse, G.: Das Traktat von Georgiewsk, Tbilisi 1983).

Auf der Basis veröffentlichter Dokumente und Literatur, aber auch neuer Archivmaterialien werden in der Monographie die Voraussetzungen, der Prozeß der Vorbereitung, der Abschluß und die historische Bedeutung des Traktats von Georgiewsk untersucht, mit dem auf engste Weise die schicksalhafte Verbindung des georgischen Volkes mit Rußland verknüpft ist und das eine große Rolle für alle Völker des Kaukasus spielte.

35. Didebulidze, Z.: Kul'turnye vzaimosvjazi narodov Gruzii i Central'nogo Predkavkaz'ja v X—XII vv., Tb. 1983.
(Didebulidse, S.: Die kulturellen Beziehungen der Völker Georgiens und des zentralen Vorkaukasus im 10.–12. Jh., Tbilisi 1983).

Die Monographie behandelt die Rekonstruktion des Bildes der kulturellen Beziehungen zwischen Georgien und dem zentralen Vorkaukasus zur Zeit der höchsten gesellschaftlichen und kulturellen Blüte beider Seiten in der Epoche des Feudalismus. Hauptziel ist die Ermittlung der Quellen, der Entwicklungsgeschichte sowie der Besonderheiten dieser Beziehungen in Form und Gestaltungsweise.

36. Bergnišvili, Maksime: masalebi XIX saukunis piveli naxebris kartuli sazogadoebriobis istoriasvis, Tbilisi 1983.
(Berdsnischvili, Maksime: Materialien zur Geschichte der georgischen Gesellschaft in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Tbilisi 1983).

Die Arbeit ist die Fortsetzung eines ersten Buches desselben Verfassers mit gleichem Titel. Darin haben Beiträge über Teilnehmer an den gesellschaftspolitischen Bewegungen der ersten Hälfte des 19. Jh. Eingang gefunden. Es werden die gesellschaftlichen Bewegungen dargestellt und die Rolle und Bedeutung einzelner Persönlichkeiten in der Geschichte des gesellschaftlichen Denkens untersucht. Besondere Beachtung schenkt der Verfasser den Lebensläufen der Teilnehmer an der Verschwörung des Jahres 1832.

37. Axloamosavluri krebuli, tb. 1983
(Nahöstlicher Sammelband, Tbilisi 1983).

Der Sammelband enthält Aufsätze sowjetischer und ausländischer Orientalisten, die den Nahen Osten sowie die Geschichte der politischen, sozialökonomischen und kulturellen Beziehungen Georgiens zu den Ländern des Nahen Ostens betreffen. Erstmals werden bislang unbe-

kannte Materialien orientalischer Quellen veröffentlicht. Der Sammelband ist dem Jubiläum Professor W. Gabaschwilis gewidmet.

38. Mravaltavi, pilologiur-istoriuli žiebani, X, tb. 1983.

(Polykephalion, Philologisch-historische Forschungen, Bd. X, Tbilisi 1983).

Der Band stellt die Forschungsergebnisse vor, die in letzter Zeit beim Studium der Handschriften des K. Kekelidse-Handschriften-Instituts gewonnen wurden. Es handelt sich um Forschungen philologisch-codologischen und historischen Charakters und um Beiträge zu Fragen der altgeorgischen Sprache, Literatur und Kultur.

Veröffentlicht werden auch georgische und arabische Texte geringen Umfangs. Der Sammelband umfaßt auch Untersuchungen quellenkundlichen Charakters, Rezensionen und Expeditions- und Delegationenberichte.

39. Evropis kveqnebis istoriis problemebi, III, Tb. 1983.

(Probleme der Geschichte der europäischen Länder, Bd. III, Tbilisi 1983).

Die Arbeit verkörpert einen Sammelband, in dem Artikel von Mitarbeitern der Abteilung für Geschichte der Länder Europas vom Institut für Geschichte, Archäologie und Ethnographie der Akademie der Wissenschaften der Georgischen SSR aufgenommen wurden. Darin werden Fragen der Geschichte europäischer Länder und der Vereinigten Staaten von Amerika sowie der Beziehungen Georgiens zu den Ländern Europas behandelt.

40. Sakartvelos axali istoria, tb. 1983.
(Neue Geschichte Georgiens, Tbilisi 1983).

Der Sammelband enthält zwei quellenkundliche Beiträge: der eine betrifft die Bauernreform, der andere die Bewegung der Volkstümmler. Daneben werden auch Artikel über die demokratische Presse Georgiens in der zweiten Hälfte des 19. Jh. und über bedeutsame Fragen der Geschichte der georgischen Befreiungsbewegung veröffentlicht. Ein Aufsatz behandelt des epistolarische Erbe von G. Tschiladse.

41. Sakartvelos mtianetis socialur-eķonomikuri ganvitarebis taviseburebani peodalizmis xanaši, tb. 1983.
(Die Besonderheiten der sozialökonomischen Entwicklung des Gebirgslandes Georgiens zur Zeit des Feudalismus, Tbilisi 1983).

In diesem von einem Autorenkollektiv verfaßten Buch werden die Besonderheiten der gesellschaftlichen Entwicklung der georgischen Gebirgsregionen in der Epoche des Feudalismus charakterisiert. Hier finden sich auch Beobachtungen über die Spezifik der Lebensweise im Gebirge.

42. Aymosavletmcodneoba, tb. 1983.
(Orientalistik, Tbilisi 1983).

Der Sammelband umfaßt Beiträge zu Fragen der orientalischen Philologie und Geschichte, klärt verschiedene Seiten der Beziehungen zwischen Georgien und dem Orient und untersucht Nachrichten orientalischer und georgischer Quellen.

43. Masalebi sakartvelos šinamrečvelobisa da xelosnobis istoriasvis, aķad. i. žavaxišvilis saerto redaktorbit, t I, nač. I, ŋanisamosi, tb. 1983.

(Materialien zur Geschichte der Heimarbeit und des Handwerks in Georgien. Unter der Gesamtdirektion von I. Dshawachschwili, Bd. I, Teil I, Kleidung, Tbilisi 1983).

In dem Buch werden die Formen der georgischen Kleidung und ihr Herstellungsprozeß in der Familie und in speziellen Werkstätten beschrieben. Diese Materialien stellen eine überaus reiche Erstquelle für die Geschichte der georgischen Kleidung dar. Sie haben große Bedeutung für die wissenschaftliche Einstufung der in den Museen aufbewahrten georgischen Trachten.

1984²

1. Antelava, I.: kartvelebi 1812 çlis samamulo omši, tb. 1984.

(Antelawa, I.: Die Georgier im Vaterländischen Krieg von 1812, Tbilisi 1984).

Die Beteiligung von Georgiern am Vaterländischen Krieg des Jahres 1812 ist eine der prägnantesten Seiten in der Geschichte der russisch-georgischen Beziehungen. Unter Bezugnahme auf historische Quellen berichtet der Verfasser von der Kampfbarkeit der Georgier, von ihrem Mut und ihrer Selbstaufopferung und liefert biographische Angaben.

Anmerkungen

1. Diese Bibliographie ist die Fortsetzung einer 1982 erschienenen Arbeit: Sanadse, M. und Abaschidse, S.: Annotierte Bibliographie der Hauptquellen und Literatur der georgischen Geschichte, herausgegeben in Sowjetgeorgien 1979–1981 (in: Georgica, Heft 5, Jena–Tbilisi 1982, S. 98–106).

2. Dumbaze, M.: ivane žavaxišvilis adrindeli šemokmedeba (1898–1912 çç), tb. 1984.

(Dumbadse, M.: Das frühe Werk Iwane Dshawachischwilis (1898–1912), Tbilisi 1984).

Die Arbeit behandelt die Anfangsperiode des Schaffens des großen georgischen Historikers und Gesellschaftspolitikers Iwane Dshawachischwili. Unter dem Aspekt der Entwicklung der historischen Sicht jener Epoche werden die Arbeiten des jungen Historikers untersucht und wird der Versuch unternommen, die historischen und philosophischen Ansichten des Wissenschaftlers zu charakterisieren.

3. Sakartvelo da ayosavleti, tb. 1984.

(Georgien und der Orient, Tbilisi 1984).

Der Sammelband ist dem Gedenken an das korrespondierende Mitglied der Akademie der Wissenschaften Georgiens Schota Meskhia gewidmet. Darin haben Arbeiten georgischer Historiker, Archäologen und Ethnologen Eingang gefunden, in denen verschiedene Probleme der Geschichte Georgiens erforscht werden.

2. Die Annotierte Bibliographie zur Geschichte Georgiens (1981–1983) wurde im Mai 1984 abgeschlossen. Daher ist die Bibliographie des Jahres 1984 nur mit den bis zum Mai 1984 veröffentlichten Arbeiten vertreten.

REZENSIONEN

Anthologie de la Poésie Géorgienne, Ve — XXe siècles, Traductions et Commentaires de Serge Tsouladze, 177 S., Ganatleba, Tbilisi 1982.

Besprochen von K. Vivian, London.

(Anthologie der georgischen Poesie des fünften bis zwanzigsten Jahrhunderts, übersetzt und kommentiert von Serge Tsouladze, 177 S., Ganatleba, Tbilisi 1982)

Bei meinem ersten Besuch in Georgien hatte ich das große Glück, Serge Tsouladze in Tbilisi zu begegnen. Er sagte mir damals, daß er an einer Anthologie von Übersetzungen georgischer Lyrik ins Französische arbeitete. Einige Jahre zuvor hatte ich seine bemerkenswerte Übersetzung des „Recken im Pantherfell“ — Auszüge sind in der Anthologie enthalten — gelesen und empfand sie ebenso wie seine Monographie „Connaissance de Roustavéli“ als ausgezeichnete Führer zum Studium des Poems. Nun, da sein letztes Buch vor mir liegt, erfüllt es mich mit tiefem Bedauern, daß ich ihn nicht mehr wiedersehen und über sein Buch mit ihm sprechen kann. Er war ein wirklich großer Übersetzer, des Georgischen wie des Französischen gleichermaßen mächtig, in dessen Werk sich glänzendes Gelehrtentum mit dem Kunstsinn einer poetischen Natur vereinte.

Diese Gedichtsammlung umfaßt einen weiten Zeitraum — vom frühen Mittelalter bis zum zwanzigsten Jahrhundert — und enthält eine reiche Auswahl von Stimmungen und Gegenständen. Der Übersetzer erprobt sein Talent an einer Vielfalt poetischer Formen.

So kommt er von der ruhig-nachdenklichen Stimmung des „Me da ghamé“ zu den fröhlich-bewegten Tönen von Giorgi Leonides Liedern, zum Fallen des ersten Schnees, den erregenden Reiterrhythmen des „Merani“, zu dem edlen, erhabenen Stil des „Chma katamontan“, wobei der besondere Charakter dieser verschiedenartigen Gedichte bewahrt und weitervermittelt wird.

Die Gewandtheit des georgischen Verses ist vor allem auf seine spezifische Verwendung des Reims, der Alliteration und der Assonanz zurückzuführen. Das sind Wirkungen, die kaum ohne Sinnänderung oder Sinnverlust in einer anderen Sprache zu reproduzieren sind. In bezug auf Akzent und Metrum allerdings gibt es größere natürliche Übereinstimmung zwischen dem Französischen und dem Georgischen. Sowohl im klassischen französischen Alexandriner als auch im Rustawelschen Sechzehn-Silben-Vers gibt es eine Zäsur, die den Vers in zwei Teile gliedert. Anders als im englischen Vers, in dem es eine variable Zahl unbetonter Silben geben kann, eignen sich sowohl das Georgische als auch das Französische eher für ein silbisches als akzentisches Metrum, da in vielsilbigen Wörtern die Betonung gleichmäßiger verteilt ist (siehe Çereteli, G.: meçri da ritma vepxistqaosanši, Tbilisi 1973). Daher kann das Französische dem georgischen Metrum sehr nahe kommen, wie es Serge Tsouladze so erfolgreich in seiner Übertragung des „Recken im Pantherfell“, des „Mondes vom Mtaz-